

Grafiing turnt vornweg

Rekordbeteiligung: 276 Starter bei Gau-TurnCup – Drei Siegerinnen aus der Bärenstadt



Ihr scharfes Trainerauge verrät Ebersbergs Trainerin (Mi.) Nicole Lex, was TSV-Turnerin Katharina Siglreithmaier am Sprungtisch verbessern kann. © SRO

Ebersberg – Vormalig die offizielle Gaumeisterschaft, hat sich die Bezeichnung der Veranstaltung in den vergangenen Jahren gewandelt. Doch den Funktionskern hat der Gau-TurnCup nie verloren: ein Statusbericht zur Nachwuchsarbeit bei den fortgeschrittenen Gerättturnerinnen im Turngau Wendelstein. Und laut dem Gauvorsitzenden Rainer Lex sind der Status quo und das Leistungsniveau mehr als zufriedenstellend: „Man sieht, dass die Kinder von den einzelnen Leistungen und Schwierigkeitsgraden her insgesamt schon sehr gut turnen. Da liegen auch in der Breite bei insgesamt 60 Maximalpunkten oft nur 0,2 Punkte zwischen den Platzierungen.“

Es gibt selten eine, die ganz fleißig trainiert, und dann auch im Wettkampf ganz vorn steht.

Gauvorsitzender Rainer Lex

Die Wettkämpfe für alle Nachwuchsklassen mit der regional höchsten Teilnehmerzahl des Jahres fanden in der Ebersberger Dr.-Wintrich-Halle statt.

Doch selbst mit drei gleichzeitig urteilenden Kampfgerichten an Sprung, Stufenbarren, Schwebebalken und Boden mussten sich die Turnerinnen in Geduld üben. Alleine in der Vormittagsgruppe schickten die Teilnehmervereine 176 Kinder aus der F-, E- und D-Jugend in die Wertungsprüfungen. Weitere 100 Starter traten am Nachmittag in den Wettkämpfen der C- und B-Jugend sowie der Juniorinnen an.

„So ein Riesenwettkampf ist nicht nur für die Veranstalter und Kampfrichter anstrengend“, sagt Lex, der die Athletinnen selbst am Sprungtisch bewertete. „Das ist auch heftig für die Kinder, wenn über 60 an einem Gerät warten.“ Eine mentale Herausforderung sei das, wenn man sich im Wartestand zigfach mit den Übungen der Konkurrentinnen vergleichen müsse. „Denn die Fünfundfünfzigste kommt ja auch irgendwann dran.“

Aus seiner langjährigen Erfahrung als Nachwuchstrainer weiß Rainer Lex, dass diese besonderen Wettkampfumstände auch große Turntalente hemmen können. „Es gibt selten eine, die ganz fleißig trainiert, und dann auch im Wettkampf ganz vorn steht.“ Die Klischees von der Trainingsweltmeisterin und der Wettkämpferin, sie schienen sich auch in der Ebersberger Halle oft zu erfüllen.

Zudem bestätigte sich der Eindruck des Gauvorsitzenden, dass der TSV Grafing mindestens auf Landkreisebene momentan das Maß aller Dinge in puncto Podestplatzierungen ist. Gerade in den jüngeren Altersklassen, in denen der Fokus auf sauber geturnten Grundelementen in den Pflichtübungen liegt, stellten die Bärenstädter mit Ida Feil (E-Jugend) und Sarah Grünebach nicht nur zwei Siegerinnen. In der F-Jugend belegten mit Lilli Hummer und Nila Kiss zwei Teamkolleginnen von Grünebach alle Stockerlplätze für den TSV Grafing.

Den besten Gesamtwert aller 26 Teilnehmerinnen in der B-Jugend, in der bereits mit einer Mindestanforderung P6 geturnt wurde, erzielte mit Johanna Tröger ebenfalls eine Grafingerin. Die Kleinigkeit von den eingangs erwähnten 0,2 Punkten fehlten Grafings Chiara Quattrer in der D-Jugend zum Cup-Sieg hinter Dorfens Viktoria Stojkovski. „In vielen Altersklassen platzieren sie sich ganz vorn, die Grafinger haben aktuell schon sehr gute Turnerinnen in ihren Reihen“, findet Rainer Lex.

Anmelde-Zuwachs und blinder Fleck

Bei seinem Stammverein und Ausrichter TSV Ebersberg befinde man sich gegenwärtig „in einem kleinen Umschwung“. Gerade die zuletzt so erfolgreichen, älteren Jahrgänge, die inzwischen als Aktive mit den Grafingerinnen gemeinsame Sache bei Kürwettbewerben machen, müssen sich die Kreisstäd-

ter erst wieder entwickeln. Die Voraussetzungen dafür sind jedenfalls vielversprechend, wenn Lex von einem erfreulichen Zuwachs an Neuanmeldungen berichtet: „Wir sehen auch in Ebersberg, dass das Interesse wieder größer geworden ist und immer mehr Kinder ins Turnen kommen. Da hilft uns sicher auch der KinderSportClub bei der Selektion.“

Ein nahezu blinder Fleck im Landkreis (und weit darüber hinaus) bleiben jedoch Angebot und Nachfrage männlicher Gerätturner. Von mehr als zwei Jungs beim SV Anzing wisse er auf Kreisebene jedenfalls nichts, sagt Lex. In dieser Hinsicht ist der Status quo im Turngau Wendelstein nicht zufriedenstellend.

JULIAN BETZL

Siegerlisten

unter: oberbayern.btv-turnen.de